



ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Baden-Württemberg

Was wir gemeinsam tun können

Ermutigung
zur Ökumene am Ort





Vorwort

Sechszwanzig Kirchen und kirchliche Gemeinschaften arbeiten in der 1973 gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“ in Baden-Württemberg (ACK) zusammen. Ihre Grundlage ist das Wort Gottes, wie es die Heilige Schrift bezeugt. Sie erkennen das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (381) als Auslegung der Heiligen Schrift an.

Seit ihrer Gründung ist die ACK in Baden-Württemberg einem vierfachen Ziel verpflichtet:

- Sie bemüht sich um eine geistliche und theologische Grundlegung ökumenischer Zusammenarbeit.
- Sie sorgt für authentische Information über ihre Mitglieder.
- Sie ist bestrebt, ein Klima zwischenkirchlichen Vertrauens zu schaffen, ökumenisches Bewusstsein zu bilden und zu vertiefen und gemeinsame Verantwortung wahrzunehmen.
- Sie entwickelt, fördert und koordiniert ökumenische Studien, Initiativen und Aktionen in ihrem Bereich.

In den verschiedenen Kommissionen und Fachgruppen sowie bei Delegiertenversammlungen und Jahrestagungen wird der gemeinsame Auftrag durchdacht und begleitet¹.

Mit dieser Broschüre möchte die ACK in Baden-Württemberg die Gemeinden zu praktischen Schritten in ökumenischer Zusammenarbeit ermutigen. Gerade unter sich ständig verändernden Rahmenbedingungen können dadurch Stärkung und Erleichterung für die eigene Arbeit möglich werden.

¹ Die hochgestellten Ziffern (1-12) verweisen auf hilfreiche Veröffentlichungen der ACK zu den jeweiligen Themen. Sie sind am Ende dieser Broschüre entsprechend nummeriert zu finden.

„Seid darauf bedacht, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“

(Epheser 4,3-6)

Berufen zum gemeinsamen christlichen Zeugnis

Am 22. April 2001, einem gemeinsamen Ostertermin von West- und Ostkirchen, wurde in Straßburg die „Charta Oecumenica“ von Vertretern der Europäischen Bischofskonferenz (CCEE) und der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) unterzeichnet². Im Rahmen des 1. Ökumenischen Kirchentags in Berlin 2003 wurde die Charta durch die Unterschriften der verantwortlichen Repräsentanten aller Mitgliedskirchen der ACK in Deutschland nochmals feierlich bekräftigt.

Die Charta formuliert Grundregeln ökumenischen Umgangs der Kirchen in einem sich einenden Europa. Leitmaxime der Charta ist es, auf allen Ebenen gemeinsam zu handeln.

Die ökumenische Zusammenarbeit ist getragen von der gemeinsamen Überzeugung: Was uns miteinander verbindet ist viel stärker als das, was uns trennt.

Die Kirchen stehen vor der gemeinsamen Aufgabe, die schon erreichte Zusammenarbeit zu stärken und zu vertiefen.

Die Kirchen sind zum gemeinsamen Zeugnis des Evangeliums berufen. Jesus Christus ist Quelle und Mitte des christlichen Lebens. Er selbst gab uns den Auftrag zur Einheit, als er betete: „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“ (Johannes 17,21).

Diesem Auftrag wollen die christlichen Kirchen gerecht werden:

- im gemeinsamen Gebet und in der gemeinsamen Feier des Gottesdienstes
- in der gemeinsamen Verkündigung des Evangeliums
- im gemeinsamen gesellschaftlich-diakonischen Handeln
- in der praktischen ökumenischen Zusammenarbeit.

Grundsatz aller ökumenischen Arbeit soll sein: Alles, was Christen gemeinsam besser unternehmen können, sollen sie auch gemeinsam tun.

1.

Einander informieren



1. Zur ökumenischen Arbeit gehört die umfassende gegenseitige Information über die am Ort ansässigen Gemeinden, über deren verantwortliche Personen, Strukturen und Aktivitäten.
2. Der Austausch von Gemeindebriefen und kirchlichen Publikationen vertieft die gegenseitige Wahrnehmung und weckt das Interesse füreinander. Eine frühzeitige Absprache bei der Terminplanung (Gemeinde- oder Kindergartenfest, Basar, Konzert) ist sehr wichtig.

2.

Einander einladen, begegnen und kennenlernen



1. Auf dem Weg der ökumenischen Zusammenarbeit ist die persönliche Einladung ein wichtiger Schritt.
2. Einladungen können anlässlich von Gemeindeveranstaltungen und – auch konfessionell besonders geprägten – Festen ausgesprochen werden. Gemeinsam feiern verbindet.
3. Regelmäßige Begegnungen sind hilfreich:
 - zwischen den verschiedenen christlichen Gemeinden
 - zwischen ihren Seelsorgerinnen und Seelsorgern
 - zwischen ihren gewählten Gremien und Ausschüssen
 - zwischen Gemeindegruppen und Arbeitskreisen
 - zwischen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen an Firmgruppen (römisch-katholisch) und Konfirmandengruppen (evangelisch-landeskirchlich) oder kirchlichem Unterricht (z.B. freikirchlich) und Katechese (orthodox)
 - zwischen einzelnen Gemeindegliedern, die sich zu besonderen Themen in ökumenischen Gruppen treffen (z.B. ökumenische Gesprächs- und Gebetskreise; Weltgebetstag; Arbeitskreise zu Fragen der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bewahrung der Schöpfung).
4. Vertiefte Kenntnis über Glauben und Leben der anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften hilft, Vorurteile und Missverständnisse abzubauen. Sie fördert das Vertrauen zueinander.

3.

Miteinander beten, singen und Gottesdienst feiern

1. Ökumene am Ort wird sichtbar und besonders erfahrbar im gemeinsamen Gottesdienst. Der Gottesdienst ist das Herzstück einer jeden christlichen Gemeinde. Die ökumenische Bewegung hat viel dazu beigetragen, dass die bisher getrennten Christen sich auch liturgisch näher gekommen sind. Das gemeinsame Hören auf Gottes Wort und das gemeinsame Singen und Beten haben verbindende Kraft. So sind ökumenische Gottesdienste ein Ausdruck der bereits im Glauben an Jesus Christus bestehenden Gemeinschaft der Christen³.
2. Gemeinsame Gebete und Gottesdienste sollten regelmäßig angeboten werden. Es ist ermutigend, dass an vielen Orten an den „zweiten Feiertagen“ ökumenische Gottesdienste gefeiert werden.

Weitere gute Anlässe im Lauf des Kirchenjahres sind:

- Ökumenisches Hausgebet im Advent (Montag nach dem 2. Advent)
- Jahresanfang
- Gebetswoche für die Einheit der Christen (18.-25. Januar oder Woche vor Pfingsten; wenn möglich verbunden mit Allianzgebetswoche)
- Gemeinsamer Bibelsonntag (letzter Januarsonntag)
- Weltgebetstag „Frauen aller Konfessionen laden ein“ (1. Freitag im März)
- Ökumenischer Jugendkreuzweg (Freitag vor Palmsonntag)
- Ökumenischer Tag der Schöpfung (1. Freitag im September)
- Ökumenische Friedensdekade (10 Tage bis zum Buß- und Bettag)

3. Für ökumenische Gottesdienste bieten sich auch gesellschaftliche, kulturelle und persönliche Gelegenheiten an:
- 9. November („Pogromnacht“)⁴, Volkstrauertag
 - Buß- und Bittgottesdienste in Notlagen, lokal und weltweit
 - Straßenfest, Stadtfest
 - Nacht der offenen Kirchen, Ausstellungseröffnungen
 - Taufgedächtnis, Schulgottesdienste, Gedenkgottesdienste, Jubiläen
4. Einige Mitgliedskirchen der ACK haben miteinander Kirchengemeinschaft vereinbart. Zwischen ihnen sind gemeinsame Abendmahlsfeiern möglich. Andere Kirchen haben Vereinbarungen über eine gegenseitige Einladung zur Teilnahme an der Feier des Abendmahls/der Eucharistie getroffen. Solche Vereinbarungen gibt es nicht zwischen allen ACK-Mitgliedskirchen. Die jeweiligen Regelungen sind zu beachten.

4.

In ökumenischem Geist zusammenarbeiten



1. Nur ein gemeinsames christliches Zeugnis ist ein glaubwürdiges Zeugnis! Darauf besinnen und verpflichten sich die christlichen Kirchen in der Charta Oecumenica.
2. In der Situation zunehmender Pluralisierung und Entkirchlichung ist die ökumenische Zusammenarbeit in der Weitergabe des Glaubens eine besondere Herausforderung. Ökumenische missionarische Aktionen sind Chancen der Evangelisierung. Immer neu ist zu fragen, was die Menschen in ihrem Suchen bewegt. Sie sollen ermutigt werden, ihr Leben von der befreienden Botschaft des Evangeliums Jesu Christi her zu deuten und Erfahrungen mit dem Glauben zu machen.

3. Die gemeinsame Beschäftigung mit der Bibel ist neben den ökumenischen Gottesdiensten ein zentrales christliches Anliegen. Die Kirchen laden jährlich zu einer gemeinsamen Bibelwoche ein. Ökumenische Bibelkreise bieten die Möglichkeit zu gemeinsamer Bibelarbeit. Viele Gemeinden machen gute Erfahrungen mit ökumenischen Kinder-Bibel-Wochen.
4. In gemeinsamen Veranstaltungen können Grundthemen des Glaubens und des christlichen Lebens behandelt werden. Als zweckmäßig erweisen sich vor allem Vorträge und Foren zu aktuellen Themen, aber auch Seminare und Kurse für Jugendliche und Erwachsene, Glaubenskurse sowie Ehe- und Elternseminare. Die ökumenische Zusammenarbeit der Bildungswerke hat sich an vielen Orten ermutigend entwickelt.
5. Impulse und Anregungen für die ökumenische Arbeit am Ort kann auch das gemeinsame Studium ökumenischer Texte – wie zum Beispiel der Charta Oecumenica – geben.
6. Gelegenheiten zur Zusammenarbeit christlicher Gemeinden ergeben sich bei der Aufnahme von Beziehungen zu jüdischen Gemeinden. Es ist bereichernd und in bestimmten Fragen geradezu geboten, dass Christen und Juden zusammenarbeiten. Besonders die Bekämpfung des Antisemitismus ist ein gemeinsames Anliegen. An einigen Orten bestehen bereits Arbeitskreise und Vereine, die sich der christlich-jüdischen Zusammenarbeit widmen.
7. Als gemeinsame Aufgabe begreifen die Kirchen heute den Dialog mit anderen Religionen. Unter den besonderen Verhältnissen in Deutschland ist es notwendig, die Begegnung mit Muslimen und islamischen Moscheegemeinden am Ort zu suchen und zu fördern⁵. Gesellschaftlich virulente Themen (z.B. Religionsunterricht, Religionsfreiheit) bieten Möglichkeiten zum Gespräch. Nützlich erweist sich hierbei die Gründung von christlich-islamischen Gesellschaften.

5.

Gemeinsam Verantwortung wahrnehmen für die Welt



Ihrem Glauben an den einen Herrn Jesus Christus wollen die christlichen Gemeinden in gemeinsamer Verantwortung für die Welt Ausdruck geben. Die Bibel sieht den Menschen als Ebenbild Gottes, vom Schöpfer ausgestattet mit Würde und mit dem unveräußerlichen Recht auf Leben und personale Entfaltung. Christen müssen eintreten für Menschen, deren Stimme zu schwach ist, um sich Gehör zu verschaffen.

1. Christen sollen an den politischen und gesellschaftlichen Bemühungen um das Gemeinwohl, für soziale Gerechtigkeit, Toleranz und wechselseitige Anerkennung mitwirken⁶. Zusammen mit christlichen Initiativgruppen und Netzwerken setzen sich die Kirchen gemeinsam ein für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung⁷. Auf lokaler Ebene beteiligen sich Gemeinden im Frühsommer an der Aktion „Vorfahrt für die Schöpfung“ und feiern im September den „Tag der Schöpfung“. Im November wird zur Ökumenischen Friedensdekade eingeladen. Fairer Handel wird durch Weltläden und Aktionen in Gemeinden unterstützt. Die Klimaschutzinitiativen der Kirchen arbeiten eng zusammen. Mit der Pflege von Partnerschaften zu Christen, Kirchen und Gemeinden überall in der Welt dokumentieren die Kirchen die weltweite Solidarität in der Christenheit.
2. Gemeinsame Aufgaben ergeben sich im Blick auf Menschen mit Behinderungen und Kranke, Kinder und Alte, Erwerbslose und Obdachlose⁸. Durch Flüchtlinge und Asylbewerber aus allen Teilen der Welt werden christliche Gemeinden vor neue Herausforderungen gestellt⁹. Besonders notwendig ist die ökumenische Zusammenarbeit in den Krankenhäusern sowie in den Diakonie- und Sozialstationen (z.B. ökumenische Sitzwachengruppen, Hospizarbeit).

Auch die Beratungsdienste, wie Ehe-, Familien- und Lebensberatung, psychosoziale Beratung, Beratungsstellen für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen, Erziehungsberatung und gemeindepsychiatrischer Dienst sind gemeinsame Aufgaben.

3. Die ökumenische Zusammenarbeit von Caritasverbänden und Diakonischen Werken ist unverzichtbar bei der Wahrnehmung der aktuellen sozialen Herausforderungen am Ort. Frühzeitige Absprachen sind notwendig, um Projekte gemeinsam zu planen oder in arbeitsteiliger Ökumene durchzuführen. Unsere Zeit erfordert auch im sozialen Engagement ein gemeinsames Zeugnis der christlichen Kirchen. Konkurrenzdenken oder Profilierungsstreben hingegen schwächen die Einheit des Leibes Christi.
4. Tafelläden, Vesperkirchen, Mittagstische und Besuchsdienste sind, wo sie ökumenisch durchgeführt werden, Beispiele gemeinsam wahrgenommener Verantwortung für die Welt. Vieles wird erst in dieser Zusammenarbeit möglich. Dabei ist die Einarbeitung, Begleitung und Fortbildung auch der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in fachlicher und spiritueller Hinsicht unerlässlich.
5. Um das gemeinsame Zeugnis der Kirchen auch nach außen deutlich zu machen, sind Absprachen und Kooperation bei der Öffentlichkeitsarbeit erforderlich:
 - Hinweise auf Gottesdienste und Veranstaltungen (auf Tafeln am Ortseingang, in Hotels und Heimen, auf Campingplätzen und in der Lokalpresse),
 - Zusammenarbeit der Redaktionskreise für die Gemeindebriefe,
 - Erstellung eines ökumenischen Kirchenführers für den Ort,
 - Absprachen zu den Internetauftritten der Gemeinden,
 - gemeinsame Stellungnahmen zu aktuellen Fragen.

Die heutigen Medien bieten vielfältige Möglichkeiten zu gemeinsamer Präsentation.

6.



Gemeinsame Seelsorge

1. In vielen Bereichen der Gesellschaft ist gemeinsames seelsorgliches Handeln geboten. Ökumenische Zusammenarbeit hat sich bewährt

- in Krankenhäusern,
- in Senioren- und Pflegeheimen,
- in Diakonie- und Sozialstationen,
- in der Kurseelsorge,
- in der Notfallseelsorge,
- in der Telefonseelsorge,
- in der Hospizarbeit (Begleitung unheilbar Kranker und Sterbender).

Auch bei Bestattungen und bei der Begleitung der Angehörigen von Verstorbenen sind gegenseitige Information und Zusammenarbeit wichtig¹⁰.

2. Konfessionsverschiedene Ehen bleiben eine besondere Herausforderung für ökumenische Seelsorge. Zugleich können sie Wegzeichen ökumenischer Hoffnung sein. Deshalb wird gerne von konfessionsverbindender Ehe gesprochen. Folgende Aspekte sind dabei wichtig:

- Information über Unterschiede im Verständnis von Ehe und Trauung,
- gemeinsame Traugespräche und Eheseminare,
- Hilfe zu verantwortlichen Entscheidungen bei der religiösen Erziehung der Kinder,
- Ermutigung zur Gestaltung des religiösen Lebens in der Familie.

7.

Ständige Einrichtungen ökumenischer Zusammenarbeit

1. Um die örtliche ökumenische Zusammenarbeit zu organisieren und auf Dauer zu gewährleisten, sind klare Strukturen und ständige Einrichtungen unerlässlich. Dabei ist darauf zu achten, dass diese sinnvoll auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnitten werden.
2. Arbeiten bereits Gemeinden verschiedener Kirchen zusammen, dann ist die Gründung einer örtlichen „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“ (ACK) sehr zu empfehlen. Mustersatzungen und praktische Hinweise stellt die Geschäftsstelle der ACK in Baden-Württemberg gerne zur Verfügung und bietet individuelle Beratung an.
3. Eine besondere Form der vertieften verbindlichen Zusammenarbeit sind Gemeinde-Partnerschaftsvereinbarungen. Auch sie sollten möglichst alle christlichen Kirchen am Ort einbeziehen.
4. Eine verbindliche ökumenische Zusammenarbeit muss – über die ökumenischen Kreise und Initiativen hinaus – getragen sein von den Verantwortlichen der Kirchen und Gemeinden am Ort. Die Erfahrung zeigt, dass diese Art der Zusammenarbeit die christlichen Kirchen an einem Ort stärkt und zum gemeinsamen Zeugnis ermutigt.
5. Vielerorts gibt es weitere christliche Gruppen, auch Gemeinden anderer Sprache und Herkunft. Im Geiste der ökumenischen Bewegung ist die ACK für Begegnungen und Gespräche mit ihnen offen und geht auf sie zu¹¹. Maßstab für die Aufnahme einer verbindlichen Zusammenarbeit ist die Grundordnung der ACK.



Ausblick

Das Gebet Jesu „Alle sollen eins sein“ (Johannes 17, 21) ermutigt, die Gemeinschaft mit anderen Christen zu suchen. Sie stärkt uns dabei, die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit zuversichtlich anzunehmen, auch unter sich weiter verändernden Rahmenbedingungen. Nur so kann ein glaubwürdiges christliches Zeugnis Wirklichkeit werden. Die Zukunft gehört einer praktischen ökumenischen Zusammenarbeit, die aus der Mitte der Gemeinden hervorgeht, die im Anderen einen geistlichen Reichtum sieht und zu gegenseitiger Entlastung¹² beiträgt.

Fragen, die uns in Zukunft noch mehr beschäftigen werden:

- Weitergabe des christlichen Glaubens an die nächste Generation
- Beteiligung von Jugendlichen an der Ökumene
- Entdeckung der vielfältigen Gaben und Stärkung des Ehrenamts
- Chancen und Grenzen ökumenischer Zusammenarbeit in Stadt und Stadtteil, Stadt und Land, Ort und Bezirk
- Ökumene und konfessionelle Identität
- Förderung arbeitsteiliger Ökumene
- Ökumene unter den Bedingungen struktureller Veränderungen in den Kirchen

Anhang

Hilfreiche Literatur und Links
zur praktischen Ökumene:

- Werkbuch Ökumene. Modelle und Anregungen für Gottesdienste und Gemeindegarbeit, hg. v. M. C. Leitschuh, Freiburg 2010
- „...so auch auf Erden“ – Ökumenisch handeln mit dem Vater Unser, hg. v. H.-G. Hunstig u. D. Sattler, Würzburg 2010
- Arbeitsbuch Ökumenische Veranstaltungen – Gottesdienste, Predigten, Modelle und Projekte, hg. v. E. Domay u. W. Koeppen, Gottesdienstpraxis Serie B, Gütersloh 2005
- H.-G. Link: „Ökumenisch handeln – aber wie? Ökumene in der Praxis der Gemeinden. Sieben Vorschläge“, in: Grundkurs Ökumene, hg. v. M. Kappes u. M. Faßnacht, Bd.1, Kevelaer 1998, 210-229
- „Ihr seid alle einer in Christus Jesus“ – Handreichung für die Ökumene in den Gemeinden, hg. von der Ökumenekommission der Diözese Würzburg, 2009
- Hinweise zur Gründung einer Orts-ACK, Faltblatt ACK in Baden-Württemberg, 2019
- www.ack-bw.de (Homepage der ACK in Baden-Württemberg mit vielen hilfreichen Informationen zur praktischen ökumenischen Arbeit, einschließlich einer Liste aller Orts-ACKs in Baden-Württemberg)
- www.oekumene-ack.de (Homepage der ACK in Deutschland mit weiteren Informationen und Links für ganz Deutschland)
- www.oekumene-ideenboerse.de

Ausgewählte Veröffentlichungen der ACK in Baden-Württemberg

(Die Ziffern in Klammern beziehen sich auf Verweise im Text dieser Broschüre)

(1) **www.ack-bw.de**

Unsere Homepage mit vielen hilfreichen Informationen zur praktischen ökumenischen Arbeit

**50 Jahre multilaterale ökumenische
Zusammenarbeit**

DOKUMENTATION des ACK-Jubiläums 2023
(60 Seiten, A4, € 5,-)

(2) **Charta Oecumenica**

Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa (2001)
(Textausgabe 2012, 16 Seiten, € 1,-)

**Europa als Wertegemeinschaft – Was ist uns
Gemeinschaft wert?**

(2022, 44 Seiten, € 1,50)

Dazu Postkarten mit Thesen und Fragen (gratis)

(3) **Miteinander beten, singen und
Gottesdienst feiern**

(2016, 70 Seiten, Staffelpreise)

Ökumenisches Hausgebet im Advent

(Jährlich erscheinendes Liturgieblatt)

(4) **Erinnerung und Verantwortung**

Zum Gedenken an die Novemberpogrome 1938 –
Ökumenischer Gottesdienst, Stunde der Erinnerung
(28 Seiten, Staffelpreise)

(5) **Christen begegnen Muslimen**

(2008, 84 Seiten, € 1,50; Neuauflage in Arbeit)

Gemeinsames Wort der ACK und islamischer
Religionsgemeinschaften in Baden-Württemberg
zum Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit

(2016, 12 Seiten, in versch. Sprachen, Staffelpreise)

Können Christen und Muslime miteinander beten?

– Eine Orientierungshilfe

(2019, 116 Seiten, € 2,50)

(6) **Nein zum Hass! Ja zur Liebe! – Ökumenische Antwort**

auf menschenverachtende Haltungen, Äußerungen
und Handlungen (Stellungnahme der ACK-BW zum
Tag des Grundgesetzes 2024)

- (7) **Vorfahrt für die Schöpfung**
(2014, 20 Seiten, Staffelpreise)
Schöpfungs-Leitlinien der ACK in Baden-Württemberg
(erweiterte Neuauflage 2023, 28 Seiten, € 1,-)
„Herr, mache uns zu Werkzeugen deines Friedens!“
Friedensappell der ACK in Baden-Württemberg
(erweiterte Neuauflage 2020, mit klärendem Wort
zu Frieden und Sicherheit, 22 Seiten, € 1,-)
- (8) **Diakonische Gemeinde**
(2022, 100 Seiten, € 2,50)
Leben im Alter gestalten –
Auftrag und Möglichkeiten christlicher Gemeinden
(2012, 83 Seiten, € 2,-)
- (9) **„Nehmt einander an“ – Migration und Gemeinde**
(2021, 96 Seiten, € 2,50)
- (10) **Krankheit, Leiden, Sterben, Tod**
Eine Handreichung der Kirchen für Pflege, soziale
Arbeit, Beratung und Seelsorge
(aktualisierter Nachdruck 2018, 112 Seiten, € 2,50)
Eltern trauern um ihr totes neugeborenes Kind
(2017, Faltblatt, Staffelpreise)
Trauerbegleitung in der Gemeinde
(Neuauflage 2020, 62 Seiten, € 2,-)
Ökumene in Zeiten von Corona – Was bedeutet
die Pandemie für die Zukunft der Kirchen und
der ökumenischen Zusammenarbeit?
(DOKUMENTATION 2023, 32 Seiten A4, gratis)
„Denn du bist bei mir“
Ökumenisches Liederbuch zur Bestattung
(Neuauflage 2016, 270 Seiten, € 10,- / Staffelpreise,
über den Buchhandel beziehbar)
- (11) **Neue Bewegungen, Junge Kirchen, Unabhängige
Gemeinden – Orientierungen**
für ein wachsendes –Miteinander
(2025, 136 Seiten, € 2,50)
- (12) **Ökumene als Stärkung und Erleichterung**
(Arbeitsblatt, 2 Seiten, als pdf auf www.ack-bw.de)

Die Mitgliedskirchen der ACK in Baden-Württemberg



- Antiochenisch-Orthodoxe (Rum-Orthodoxe) Kirche
- Armenisch-Apostolische Orthodoxe Kirche
- Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
- Bund Freier evangelischer Gemeinden
- Council of Anglican Episcopal Churches in Germany (Anglikanische Arbeitsgemeinschaft in Deutschland)
- Die Heilsarmee
- Evangelische Brüder-Unität Herrnhuter Brüdergemeine
- Evangelische Landeskirche in Baden
- Evangelische Landeskirche in Württemberg
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden
- Evangelisch-methodistische Kirche
- Griechisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland
- Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland Landessynodalbezirk Baden-Württemberg
- Koptisch-Orthodoxe Kirche in Baden-Württemberg
- Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden
- Neuapostolische Kirche Süddeutschland
- Römisch-katholische Kirche Erzdiözese Freiburg
- Römisch-katholische Kirche Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Rumänisch-Orthodoxe Kirche, Dekanat Baden-Württemberg
- Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
- Serbisch-Orthodoxe Diözese für Mitteleuropa Dekanat für Süddeutschland
- Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien in Baden-Württemberg
- Verband der Mennonitengemeinden in Baden-Württemberg
- Via Movement (Volksmission entschiedener Christen)

Beratend wirken mit:

- Bund Evangelischer Täufergemeinden
- Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden

(Stand 2024)

Die Kommissionen und Fachgruppen der ACK in Baden-Württemberg

A: „Theologie und ökumenische Spiritualität“

B: „Ökumene am Ort“

C: „Ökumenische Diakonie“

D: „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“

Fachgruppe Weltanschauungsfragen

Fachgruppe Begegnung mit dem Islam

Deutsch-französische ökumenische Fachgruppe

Fachgruppe „Neue Bewegungen, junge Kirchen,
unabhängige Gemeinden“

Der Vorstand der ACK in Baden-Württemberg 2024-2027

Heike Friedrich

Evangelisch-methodistische Kirche (Vorsitzende)

OKR i.R. Prof. Dr. Ulrich Heckel

Evangelische Landeskirche in Württemberg
(stellvertretender Vorsitzender)

Dekan Dr. Nicolae Gilla

Rumänisch-Orthodoxe Kirche
(stellvertretender Vorsitzender)

Philipp Koch

Erzdiözese Freiburg
(stellvertretender Vorsitzender)

Impressum

Herausgegeben
von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
in Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle:
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
0711/243114
ackbw@t-online.de
www.ack-bw.de

Druck: Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen

Aktualisierter Nachdruck 2024

Die Geschäftsstelle steht allen Interessierten für Anfragen zur Verfügung.

In der Geschäftsstelle erhalten Sie:

- Informationen über die Mitgliedskirchen der ACK, über aktuelle ökumenische Vorgänge. Auf Wunsch senden wir Ihnen Material zu.
- Beratung zu ökumenischen Fragen, die in Ihrer Praxis auftauchen und zu ökumenischen Veranstaltungen, die Sie planen. Wir nennen Ihnen Referentinnen und Referenten oder Fachleute, die Ihre Programme, Faltblätter und Plakate entwerfen. Wir vermitteln Kontakte zu anderen ökumenischen Einrichtungen. Wir stellen auch Informationen und Material für ökumenische Gottesdienste bereit.
- Material der ACK: Wir senden Ihnen unsere Broschüren und Faltblätter zu. Eine vollständige Übersicht unserer Veröffentlichungen finden Sie auf unserer Homepage.



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Baden-Württemberg

Jahnstraße 30
70597 Stuttgart

Telefon 0711/243114
ackbw@t-online.de